



# HföD-Aktuell 5/2018

Hochschule für den öffentlichen Dienst  
in Bayern  
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof



Bericht zur Diplomierungsfeier auf Seite 4, Foto: HföD

**.Aktuelles**

- Grußwort von Hochschulchef Harald Wilhelm	3
- Diplomierungsfeier des Jahrgangs 2015/2018	4
- Ausbildungsleitertagungen 2018	6
- Kontakte zur Praxis	7
- 6. Abschlussfeier im Studiengang MPM	8
- MPM - Rückblick einer Absolventin	10
- Back-Show lädt Student Michael Engl ein	12
- Wechsel in der Fachbereichskonferenz	14
- Städtetag tagte an HföD	15

**.Personalnachrichten**

- Neue Hochschullehrer	16
- GESUCHT: Lehrbeauftragte	17

**.Förderverein**

- Gründungsmitglied und Schatzmeister Franz Jakob scheidet aus	18
--	----

**.Impressum**

19
----



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Zeit um Weihnachten und den Jahreswechsel lädt immer wieder ein, Vergangenes zu reflektieren und einen Ausblick zu wagen.

Für unsere Hochschule möchte ich exemplarisch an einige Highlights des Jahres 2018 erinnern: So wurden etwa die vier neuen Hörsäle nunmehr komplett fertig gestellt und in Betrieb genommen, aber auch in unsere Sporteinrichtungen, namentlich in einen modernisierten Kraftraum, wurde investiert. Unser Förderverein konnte seinen Mitgliederstand auf über 1.000 steigern. Für den Studiengang Verwaltungsinformatik wurde ein Anspruch auf eine kostenfreie Unterbringung erreicht. Ein neuer „großer“ Jahrgang mit 657 Personen begann 2018 sein Studium in Hof, während wir im November 551 Studierende mit der Übergabe des Diploms in einen erfolgreichen Karrierestart verabschieden konnten. Diese nur wenigen Beispiele zeigen die Dynamik, mit der ein Jahr an der HföD vergeht und ich bin stolz und freue mich, dass wir als Hochschule die vielen Aufgaben des zu Ende gehenden Jahres zuverlässig bewältigen konnten. Ich bin mir sicher, dass wir mit der gleichen Entschlusskraft und Zuversicht auch die kommenden Herausforderungen meistern können, sei es der angestrebte Neubau weiterer Wohnanlagen oder auch das Einfügen moderner Lernelemente in unsere Lehre.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danke ich für Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit mit unserer Hochschule, sei es als Dienstherr, ehemalige Absolventin oder ehemaliger Absolvent oder schlicht als Freundin oder Freund unserer Einrichtung. Bleiben Sie uns auch im kommenden Jahr gewogen, so dass wir auch mit Ihrer Unterstützung die kommenden Aufgaben erreichen können – immer im Blick die erfolgreiche studentische Ausbildung unserer Nachwuchskräfte.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Zeit und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019.

Ihr



Harald Wilhelm  
Fachbereichsleiter



## „Great“ in vielerlei Hinsicht – die Diplomierungsfeier der Abschlussjahrgänge 2018

Im festlichen Rahmen fand am 15. November 2018 die Diplomierungsfeier der Abschlussjahrgänge der Hochschule für den öffentlichen Dienst statt. Unter dem Motto „Make Bavaria great again“ konnten 551 Absolventen in den Studiengängen zum Diplom-Verwaltungswirt bzw. zum Verwaltungsinformatiker ihre Diplommurkunden entgegennehmen. Fachbereichsleiter Harald Wilhelm freute sich mit den Diplomandinnen und Diplomanden über ihre guten Leistungen. Obwohl es sich um den ersten Jahrgang handele, der schon in der Anzahl der Studierenden „great“ gewesen sei, seien die Leistungen sogar besser als im vergangenen Jahr. Er beglückwünschte alle Absolventen nach 2.200 Lehrveranstaltungsstunden zu ihrem Fleiß, ihrer Ausdauer und Klugheit und zeigte auf, dass mit dem Abschluss der HföD in Zeiten des demografischen Wandels die Türen zu einer erfolgreichen beruflichen Karriere weit offen stünden - verbunden mit der Bitte, der Verwaltungshochschule auch künftig über das Alumni-Netzwerk die Treue zu halten.



Fachbereichsleiter Harald Wilhelm: „Sie können Ihren in Hof erworbenen Titel mit Stolz tragen!“

Auch der Festredner der Veranstalter, der Präsident des Bayerischen Landkreistages und Landrat des Landkreises Deggendorf, Herr Christian Bernreiter, gratulierte den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen. Er erläuterte das große Aufgabenspektrum im öffentlichen Dienst



Landkreistagspräsident Bernreiter: „Wir sind froh um die Ausbildungsarbeit, die die Hochschule leistet.“

und stellte die Verantwortung der Verwaltung für die Gestaltung des öffentlichen Lebens heraus. Durch die vielfältigen Aufgaben der öffentlichen Hand gebe es in diesem Berufsbild nahezu unbegrenzte Möglichkeiten. Auch im Hinblick auf die Altersstruktur in den Behörden zeichne sich zwar einerseits ein Fachkräftemangel ab, aber für die Hofer Absolventinnen und Absolventen damit auch erfolgreiche Karriereperspektiven. Er dankte der Hochschule für den öffentlichen Dienst und betonte die sehr gute und verlässliche Zusammenarbeit des Landkreistages mit der Hochschule: „Wir brauchen gut ausgebilde-

te junge Leute. Hof liefert sie uns!“, so Landrat Bernreiter.

Dem Festredner war es auch vorbehalten, die besten Absolventen der Abschlussjahrgänge 2015/2018 auszuzeichnen. Dies waren bei den Diplom-Verwaltungswirten Herr Andreas Bichler (Landeshauptstadt München, Platzziffer 1), Frau Lara Meister (Regierung von Oberfranken, Platzziffer 2) und Frau Christine Zwink (Landeshauptstadt München, Platzziffer 3). Der beste Absolvent bei den Verwaltungsinformatikern war Herr Stefan Grottenthaler vom Bayerischen Landesamt für Statistik. Die beste Diplomarbeit, die vom Förderverein der Hochschule prämiert wurde, erstellte ebenfalls Andreas Bichler („Verfahren zur Besetzung von Gemeinderäten; Auswirkungen einer möglichen Rückkehr zum Höchstzahlverfahren nach d'Hondt auf die Repräsentation politischer Gruppierungen und die Mehrheitsverhältnisse im Landkreis und in der Landeshauptstadt München“).

Erstmalig wurden im Rahmen der Diplomierungsfeier auch sechs Absolventinnen und Absolven-

ten des Masterstudiengangs Public Management geehrt, die künftig den Titel „Master of Arts“ tragen können (s. auch Bericht auf S. 7).

Für die Studierendenvertretung sprach Rick Mebus von der Stadt Aschaffenburg seinen Dank an Lehrende und Verwaltung der Hochschule aus, während Simon Hummel von der LHSt München aus Sicht der Verwaltungsinformatiker das Studium Revue passieren ließ. Heiter wurde es, als Christoph Prim vom Landratsamt Neu-Ulm einige Anekdoten aus drei Jahren Hof zum Besten gab.

Mit der Bayern-, Deutschland- und der Eurohymne endete schließlich ein feierlicher offizieller Teil der Diplomierung, welcher vom Hochschulchor und den Hofmusikanten musikalisch in hervorragender Art und Weise umrahmt wurde. Im Anschluss daran feierten die Absolventinnen und Absolventen noch lange ihre tollen Leistungen und zeigten damit, dass ihr Jahrgang nicht nur in der Anzahl der Studierenden das Potential hat „Bavaria great“ zu machen.

T. Böhmer

Fotos: HföD

## Examen 2018 in Kürze:

### Studiengang nichttechnischer Verwaltungsdienst

	abgelegt	bestanden	Durchfallquote	Bewertungsdurchschnitt
Prüfungsteilnehmer	519	500	3,66 %	7,61 Punkte
weiblich	296	289	2,36 %	7,97 Punkte
männlich	223	211	5,38 %	7,13 Punkte

126 Prüflinge mit staatlichen Dienstherrn  
393 Prüflinge mit kommunalen Dienstherrn

### Studiengang Verwaltungsinformatik

59 Prüfungsteilnehmer/innen  
51 haben die Prüfung bestanden

Foto der Titelseite:

v.l. Hochschulchef Harald Wilhelm, Landrat Dr. Oliver Bär, Präsident des Bayer. Landkreistages Christian Bernreiter, Lara Meister, Stefan Grottenthaler, Ministerialrätin Maren Wetzstein-Demmler, Andreas Bichler, Vorsitzender des Fördervereins Rüdiger Neubauer, Stephan Gerber vom Bezirk Oberbayern als Vertreter der Dienstherrn



## Ausbildungsleitertagungen stoßen auf großes Interesse

Die Ausbildungsleitertagungen wurden in diesem Jahr wieder als regionale Veranstaltungen angeboten. Das Interesse war groß und es kamen insgesamt etwa 120 Damen und Herren nach Augsburg, München, Nürnberg und Regensburg.

Neben den Informationen zur Entwicklung der Studierendenzahlen und zu den aktuellen Rahmenbedingungen am Studienort Hof wurde auch über die Frage der zukünftigen Bewerbergewinnung (als Fortsetzung aus 2017) diskutiert.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Tagungen stand jedoch die Digitalisierung der Lehre. Die Hochschule hat nach Formulierung eines Projektauftrags eine Projektgruppe gegründet. Die vereinbarten Ziele sollen stufenweise in mehreren aufeinander aufbauenden Einzelprojekten umgesetzt werden, was teilweise auch schon geschehen ist.

Die Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter baten die Vertreter der Hochschule, diesen Weg konsequent weiter zu gehen und die Dienstherren dabei zu beteiligen.

Zum Erfolg der Tagungen trug auch die ausgezeichnete Vorbereitung und Organisation vor Ort bei den Regierungen in Augsburg und Regensburg, beim Bezirk Oberbayern und bei der Stadt Nürnberg bei.

Bernd Hofmann



In Augsburg fand die Sitzung im Rokoko-Saal bei der Regierung von Schwaben statt.



Beim Bezirk Oberbayern fand die Sitzung im neugestalteten Besprechungsraum statt.

## Kontakte zur Praxis

... sind wichtig, selbst wenn sie „nur“ auf gesellschaftlicher Ebene stattfinden. Unser Praxisbeauftragter Armin Thoma nahm an der Sitzung des Landkreistages am 8./9. Mai 2018 in Weißenhorn (Landkreis Neu-Ulm) teil, Harald Wilhelm war am 5./6. Juli bei der Verbandstagung der Bayerischen Bezirke in Passau, Petra Engel war beim Städtetag in Coburg am 18./19. Juli.

Und beim Staatsempfang von Ministerpräsident Dr. Söder in Bad Steben und von Finanzminister Füracker in Bayreuth durften wir auch nicht fehlen.

H.W.



Fotos: HföD

## Sechste Abschlussfeier im Master-Studiengang Public Management (M.A.)



Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Public Management feiern ihren Studienabschluss. Nach zwei Jahren berufsbegleitendem Studium an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Hof und der Technischen Hochschule Deggendorf dürfen sie jetzt den akademischen Titel „Master of Arts“ (M.A.) tragen. Nach ihrem Erststudium und beruflicher Praxis haben sie durch das Studium Kenntnisse und Kompetenzen erworben, die sie für Führungsaufgaben qualifizieren.

Auf dem Bild (von links): Direktor Harald Wilhelm, Leiter des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung der Hochschule für den öffentlichen Dienst (HföD), Landrat Christian Bernreiter, Präsident des Bayerischen Landkreistages und (rechts) Dr. Hildegard Zeilinger, Studiengangleiterin in Hof. Mit ihrem Notendurchschnitt von 1,2 wurde Carmen Lechner (zweite von rechts) als „Beste Absolventin“ geehrt.

(Foto: U. Kleemeier)

Nach vier Semestern berufsbegleitendem Studium freuten sich die Absolventen des Masters Public Management 2016-2018 über die Überreichung ihrer Masterurkunden auf der akademischen Abschlussfeier an der Hochschule Deggendorf. Carmen Lechner, derzeit noch in der Stadtkämmerei der Stadt Nördlingen, wurde für herausragende Leistungen während des Studiums ausgezeichnet.

Die Studiengangleiter Prof. Dr. Konrad Schindlbeck und Dr. Hildegard Zeilinger beglückwünschten die Teilnehmer zu ihrem Abschluss und gratulierten Carmen Lechner zu ihrem herausragenden Ergebnis. „Frau Lechner ist nicht nur die beste Absolventin des Masters Public Managements in ihrem Jahrgang, sondern auch die Beste der Besten aller Absolventen heute,“ erläuterte Schindlbeck den anwesenden Absolventen und Gästen der anderen Studiengänge.

### Carmen Lechner ist beste Absolventin

Lechner freute sich ebenfalls über die Auszeichnung und bedankte sich bei ihrer Familie, Freunden, Kommilitonen und Dozenten für deren Unterstützung. Außerdem hob sie das besondere Lern- und Lehrkonzept des Masters hervor: „Vor allem die praxisnahe Ausrichtung des Studiengangs machte es möglich, dass das Lernen auch Spaß gemacht hat und wir mit Freude dabei waren. Die Dozenten lehrten uns nicht nur wissenschaftliches Fachwissen, sondern auch individuelle Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis, die wir sofort anwenden konnten.“ So profitieren auch die Arbeitgeber der Studierenden sofort von dem berufsbegleitenden Studium ihrer motivierten Mitarbeiter. „Durch das Studium habe ich mich auch persönlich enorm weiterentwickelt und bin über



mich hinausgewachsen. Auch Herausforderungen im Beruf meistert man dadurch schneller und lösungsorientierter“, erklärte Lechner weiter. Laut Lechner waren auch die Inhalte zu IT-Recht und New Governance besonders hilfreich für die Praxis.

Eine besondere Würdigung erfuhr der Hofer Hochschullehrer Dominik Bräuer, der im Weiterbildungsstudiengang die Fächer Qualitätsmanagement und Marketing lehrt. Er wurde von der Studiengruppe als „Bester Dozent“ gekürt.

Mit dem traditionellen Hütewurf endete das Masterstudium für die Absolventen. Anschließend lud das Weiterbildungszentrum die frisch gebackenen Master zur gemeinsamen Feier ein.

#### **Akademischer Titel: Master of Arts (M.A.)**

Seit 2010 bieten die Hofer Hochschule für den öffentlichen Dienst (HföD) und die Technische

Hochschule Deggendorf (FHD) gemeinsam den berufsbegleitenden Masterstudiengang Public Management an. Mit dem akademischen Abschluss „Master of Arts“ (M.A.) qualifizieren sich die Absolventinnen und Absolventen für Führungsaufgaben und die Unterstützung der politischen Steuerung in den Kommunen.

#### **Achter Jahrgang Public Management startete 2018**

Voraussetzung für das Masterstudium sind ein abgeschlossenes Erststudium (Diplom, Bachelor) und mindestens ein Jahr Berufserfahrung. Das Public-Management-Studium ist berufsbegleitend und dauert vier Semester. Die Präsenzveranstaltungen finden in Hof und Deggendorf statt.

Seit 2018 studiert die achte Staffel im Masterstudiengang Public Management. Der siebte Jahrgang ist aktuell im dritten Semester.

CB/HZ

## Masterstudiengang Public Management – Rückblick einer Absolventin

Im Masterstudiengang Public Management der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (HföD) und der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) wurde Carmen Lechner 2018 als Jahrgangsbeste gekürt. Die Diplom-Verwaltungswirtin (FH) hat berufsbegleitend studiert und darf nun den akademischen Titel Master of Arts (M.A.) führen.

In dem folgenden Interview blickt sie auf die anstrengende Studienzeit zurück und erntet jetzt die ersten Früchte. Das Landratsamt Donau-Ries hat sie als Führungskraft eingestellt. Das breite Spektrum betriebswirtschaftlicher Inhalte und Managementkompetenzen kann sie jetzt gut gebrauchen.



Bestabsolventin Carmen Lechner, M.A. (Mitte), mit den Leitern des Masterstudiengangs Public Management Dr. Hildegard Zeilinger (HföD) und Prof. Dr. Konrad Schindlbeck (THD) bei der akademischen Abschlussfeier.

*Frau Lechner, wir gratulieren Ihnen nochmal ganz herzlich zu ihrer Auszeichnung als „Beste Absolventin des Masterstudiengangs Public Management“! Wie war denn ihr beruflicher Weg bis zu diesem großartigen Erfolg?*

2005 erhielt ich mein Diplom an der damaligen Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Hof. Seitdem habe ich beruflich verschiedene Stationen durchlaufen. Immer wieder kamen mir dabei Gedanken wie „Das kann nicht alles gewesen sein.“ oder „Ich will mitgestalten, nicht nur geleitet werden!“. Nach einem internen Wechsel meiner Stelle führte ich 2015 ein Gespräch mit meinem Vorgesetzten über meinen weiteren Werdegang. Dabei signalisierte er mir

seine Unterstützung, sofern ich den „Master Public Management“ in Angriff nehmen wolle.

*In welcher Form hat Sie denn Ihr Vorgesetzter unterstützt? Gab es auch einen Beitrag zur Finanzierung der Studiengebühren?*

Mein Vorgesetzter setzte sich dafür ein, dass mein damaliger Dienstherr sich mit 50 v.H. an den Studiengebühren beteiligt und er gab mir die Möglichkeit meinen Urlaub und Überstunden entsprechend dem Vorlesungsplan zu nehmen. So startete für mich das Unternehmen „Master“ im Sommersemester 2016.

*Sie haben ja neben ihrer Tätigkeit in der Kammerlei an den Wochenenden die Studienmodule in Hof und Deggendorf besucht und in jedem Semester mehrere Studienarbeiten oder Klausuren geschrieben. Wie schafft man das?*

Wer denkt, ein berufsbegleitendes Studium sei ein Spaziergang, der täuscht sich gewaltig. Für die Dauer des Studiums musste ich meine Freizeitaktivitäten auf ein Minimum einschränken. Zudem war es immens wichtig, dass mir meine Familie den Rücken frei gehalten hat und auch seitens meines Dienstherrn Rücksicht genommen wurde. Hätte einer dieser beiden Faktoren eine Störsequenz gesendet, so hätte dies meine Konzentrationsfähigkeit auf das Studium massiv gestört. Nicht zuletzt forderte das Studium von mir selbst eine hohe Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit und eine ständige Fokussierung auf die Abgabetermine der einzubringenden Leistungsnachweise. Ich habe dabei definitiv die Grenzen meiner Leistungsfähigkeit kennengelernt.

*Der Masterstudiengang Public Management hat ja den Anspruch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Erststudium und Berufserfahrung fachlich weiter zu qualifizieren und für Führungsaufgaben zu qualifizieren. Sehen Sie dieses Ziel bei sich erreicht?*

Nun, gut ein halbes Jahr nachdem wir unsere Masterurkunden überreicht bekommen haben, wird mir immer wieder bewusst, wie stark ich

doch von den Inhalten des Masters profitiere. Der Masterstudiengang hat meinen Blickwinkel verändert. War ich vor dem Master noch eher dem geführten Mitarbeiterkreis zuzuordnen, stelle ich jetzt fest, dass ich jetzt selbst bewusst führe. Ich vereine nun ein erstes Studium mit mehr als zehn Jahren Praxiserfahrung, welche jetzt nochmals mit einem Masterstudium vertieft und erweitert wurde. Ich handle nun bewusster, plane vorausschauender und sehe und hinterfrage die Hintergründe.

*Im Gegensatz zu einer Fortbildung, mussten Sie ja beim Hochschulstudium jedes Modul mit einer praxisorientierten Studienarbeit oder Klausur abschließen. Hat sich der Aufwand gelohnt?*

Der Schritt aus dem Berufsleben heraus nochmals an die Hochschule war für mich – rückblickend – der einzig richtige, um in dieser großen Breite neuen „Input“ zu bekommen und meinen Wissensdurst zu stillen. Die Fülle an verschiedenen Themengebieten und die Intensivität welche die Auseinandersetzung in den Studienarbeiten geboten haben, wäre im „normalen Job“ auch mit Fortbildungen bei weitem nicht möglich gewesen.

*Gab es Module oder Studieninhalte, die für Sie besonders erkenntnisreich waren?*

Das Studium greift Inhalte auf, die aktuell die Verwaltung bewegen oder bewegen sollten. Ich fand es sehr spannend Hintergründe zum Projektmanagement zu erfahren. Denn nicht selten scheitern Projekte in der öffentlichen Verwaltung aus ganz banalen Gründen. Oder auch beispielweise der IT-Bereich: Wie funktioniert das Verschlüsseln von E-Mails? Oder – brandaktuell – was tut sich im Datenschutz? Aber auch die Fächer „Kommunikation“ und „Interkulturelle Kommunikation“ verdeutlichten Fallstricke, die mir vorher so nicht bewusst waren. Dies sind nur einige Beispiele.

*Was wollten Sie mit Ihrem erfolgreichen Master-Abschluss erreichen?*

Für meinen persönlichen Werdegang war es wichtig, dass mich der Master „weiter bringt“. Hierbei hatte ich anfangs nicht nur die Studieninhalte im Blick, sondern insbesondere die Einstiegsmöglichkeit in die 4. Qualifizierungsebene. Von daher war es für meine Entscheidung

für diesen Studiengang von großer Bedeutung, dass der Studiengang entsprechend akkreditiert ist. Ich habe mich im Rahmen meiner Masterarbeit auch dem Problem des Fachkräftemangels im öffentlichen Dienst gewidmet.

*Welche Empfehlungen würden Sie den Personalverantwortlichen geben, wenn diese beklagen, dass es in Zukunft für die öffentliche Verwaltung schwierig wird Fachkräfte zu finden?*

Es ist bereits jetzt schwierig geeignetes Fachpersonal zu finden. Durch den Master Public Management wäre es durchaus möglich, hier auf der Ebene der Führungskräfte ein wenig entgegenzuwirken. Über den Master haben die Dienstherren die Möglichkeit fähige und willige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Ebene der QE 3 aufzubauen und ihnen Führungsverantwortung zu übertragen. Für die Dienstherren hat dies den Vorteil, dass sie ihre künftigen Führungskräfte schon lange kennen und sich diese im beruflichen Alltag bewährt haben. Man kauft also nicht die sprichwörtliche „Katze im Sack“, sondern kann gezielt die eigenen Leistungsträger und Führungskräfte der Zukunft aufbauen.

*Es gibt ja mittlerweile einige bayerische Landratsämter, die den Master Public Management gezielt für Ihre interne Führungskräftequalifizierung nutzen. Konnten Sie von Ihrem Abschluss schon profitieren?*

Mir persönlich hat der Master bereits vor dem Abschluss die Möglichkeit eröffnet mich beruflich – entsprechend meinen Wünschen – zu verändern. Das Kriterium, welches mich von allen anderen Bewerber unterschied, war eben dieses Masterstudium. Seit März dieses Jahres leite ich nun, mit großer Freude, einen Fachbereich an einem bayerischen Landratsamt. Auch wenn die Zeit des Masterstudiums für mich eine entbehrungsreiche war, so profitiere ich fast täglich von dessen Inhalten und bin sehr froh darüber, mich für dieses Studium entschieden zu haben.

*Vielen Dank für Ihre Auskünfte, Frau Lechner. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg für Ihren beruflichen Werdegang!*

C.L./H.Z.

## Michael Engl ist einer der besten Hobby-Bäcker Deutschlands

Ein ganz besonderes Highlight gab es in diesem Jahr für unseren Studenten Michael Engl aus dem Studienjahrgang 2017/2020.

Bereits im Herbst 2017 bewarb er sich für die Back-Show „Das große Backen“. Wochen später dachte er schon nicht mehr daran und erhielt überraschend die Einladung zu einem Casting, zu dem er mit einer Torte erscheinen musste. Nach der Verkostung durch eine Fachjury fiel die erste Entscheidung. Und für Michael Engl stand bereits die erste Back-Challenge an: Backe „Donauwärlchen“ in 90 Minuten.

Nach zwei Wochen Wartezeit ... hab ich überzeugt oder nicht ... erreichte ihn in seinem Appartement auf dem Hochschul-Campus die Nachricht: „Du bist im Zelt!“ Er war einer der zehn Glücklichen, die aus 90 gecasteten Hobbybäckern ausgewählt wurde. Insgesamt gab es über 600 Bewerbungen!

Der Jubel war groß – und es musste einiges organisiert und Lieblingsrezepte zusammengeschrieben werden. Am ersten Tag nach Fachstudienabschnittsende ging es schon los: Zuhause in Seedorf bei Regensburg wurde die „Home-story“ gedreht, mit der jeder Teilnehmer der Back-Show in der ersten Sendung vorgestellt wurde. Dann folgte die Abreise für vielleicht vier Wochen nach Brandenburg. Es winkte ein Preisgeld von 10.000 Euro und ein eigenes Backbuch!

Jetzt ging die richtig stressige Zeit los: Morgens um 6:30 Uhr vom Hotel zum Drehort, abends um 19 Uhr zurück – sechs Tage die Woche. Es war Juni und im Backzelt hatte es ständig 30 Grad. Erschwerte Bedingungen für den Umgang mit Buttercreme!



Welche „technischen Aufgaben“ auf sie warteten, wussten die Teilnehmer nicht. Sie wussten aber welche Thementorten gefordert würden und konnten sich im Vorfeld darauf vorbereiten.

Von der gebackenen Visitenkarten, bei der die Jury die Kandidaten näher kennen lernen wollte, bis hin zum Tortenuniversum, bei dem galaktische Meisterwerke gefordert wurden, waren die Aufgaben immer höchst unterschiedlich. War es einmal Kekse-Art, also Kunst aus Plätzchen und Keksen, musste in der nächsten Aufgabe eine französische Bûche de Mousse gezaubert werden.

Nach zwei Wochen, in der Folge 4, schied Michael Engl aus.

Für ihn war es eine tolle Erfahrung. Das 70-köpfige Team – von den Küchenfeen über Catering, Maske bis zum Kostüm - kümmerte sich ganz wunderbar um die Protagonisten.



Deren Motto war: „Keep the artist happy!“.

Es war für ihn spannend zu sehen, wie so eine Show zustande kommt, wie viele Personen und wie viel Zeit gebraucht wird, bis die Sendung steht.

Es war die größte Herausforderung in seinem Leben bisher und er würde sich dieser jederzeit wieder stellen!

Die Backrezepte aus der Sendung und einzelne Videos gibt es bei [www.das-grosse-backen.de](http://www.das-grosse-backen.de).

db



Michael Engl mit seiner Torte zum Thema „Streetfood“  
- ganz bayerisch: Eine Leberkäs-Semmel

## Wechsel in der Fachbereichskonferenz



Der Bezirksrat Ernst Schuster (2. von links) nahm am 15. November letztmalig an einer Sitzung der Fachbereichskonferenz teil. Er war 2014 vom Bayerischen Bezirkstag in das Hochschulgremium entsandt worden.

Die Vertreter der Studierenden, Frau Elena Gössling und Herr Florian Riedl kandidieren für die nächste Wahlperiode nicht mehr und werden deshalb ebenfalls aus der Fachbereichskonferenz ausscheiden.

Der Vorsitzende bedankte sich für die stets angenehme Zusammenarbeit zum Wohle der Hochschule.

B. Hofmann

## Arbeitstagung des Bayer. Städtetags an der HföD

Die Mitglieder des Arbeitskreises Personal des Bayer. Städtetags trafen sich an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Hof zu ihrer 9. Sitzung in der Kommunalwahlperiode 2014/2020. Fachbereichsleiter Harald Wilhelm begrüßte die zahlreichen Sitzungsteilnehmer und informierte sie über die aktuellen Studierendenzahlen sowie die Baumaßnahmen der Hochschule, insbesondere aber auch über die Modifizierungen bei den Studieninhalten und -abläufen. Ziel sei, so Harald Wilhelm, den Dienstherren Absolventen zu übergeben, die für den Einsatz in der Praxis bestens vorbereitet und geeignet sind.

Diese Ausführungen passten gut zum Tagesordnungspunkt „Perspektiven und Ziele der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern – insbesondere im Bereich Digitalisierung und Verwaltungs-informatik“ des Arbeitskreises Personal. Herr Wilhelm und Frau Engel, stellv. Fachbereichsleiterin, erläuterten gemeinsam wie die Hochschule diese Herausforderung angehen und bewältigen wird.

Darüber hinaus stellten Hochschullehrerin Hildegard Zeilinger und Hochschullehrer Armin Thoma den Studiengang „Master Public Management“ vor, den die Hochschule in Kooperation mit der TH Deggendorf seit Jahren erfolgreich anbietet. Dieser Studiengang richtet sich gerade an Absolventen der Hochschule für den öffentlichen Dienst, denen insoweit die Möglichkeit geboten wird, durch erfolgreiches absolvieren des Masterstudiengangs die Qualifikation für die 4. Qualifikationsebene zu erwerben.

K.V.





Marc Rupprecht

Marc Rupprecht hat sich nach seiner Weiterbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt, für ein Studium als Diplomverwaltungswirt an der damaligen FHVR Hof entschieden und ist somit ein Eigengewächs der Hochschule. Nach seinem Studienabschluss in Hof ist er in den kommunalen Bereich als Kämmerer und später geschäftsleitender Beamter einer Einheitsgemeinde in Mittelfranken gewechselt. Seine letzte Station war geschäftsleitender Beamter der Verwaltungsgemeinschaft Tannesberg und Vorstand eines dort ortsansässigen Kommunalunternehmens.

Als ehemaliger Student unserer Hochschule hatte er schon seinerzeit viele positive Eindrücke und Erfahrungen sammeln können. Besonders gefallen hat ihm, dass das studentische Leben inklusive Freizeit am Campusgelände zentriert ist. Er schätzt auch heute noch die kurzen Wege zu den Lehrsälen, aber auch das Freizeitangebot an der Hochschule.

Seit dem Jahr 2015 war er als „Nebenamtler“ ein bis zwei Mal jährlich in Hof und hat Lehrveranstaltungen aus dem kommunalen Haushaltswesen gehalten. Seine Unterrichtsschwerpunkte sind aktuell deshalb auch das staatliche Haushaltswesen, Verwaltungsorganisation und Kommunalrecht.

K.V.

Peter Neudert ist im Rahmen einer zweijährigen Abordnung von der Landeshauptstadt München an die Hochschule in Hof gewechselt. Man kann insoweit von einem Paradebeispiel der Verzahnung von Praxis und Lehre sprechen.

Herr Neudert hat mit dem Inkrafttreten des SGB II 2005 die Leitung eines Münchner Sozialbürgerhauses übernommen. Bereits seit 1994 ist er nebenamtlich in der Lehre tätig. Im Grunde hätte er sich schon seit längerer Zeit vorstellen können, auch hauptamtlich in Hof zu arbeiten. In der Vergangenheit war das aber schon allein auf Grund seiner familiären Situation nicht realisierbar.

Eine wesentliche Motivation für die Abordnung nach Hof war für ihn, nach vierzehn Jahren als Leiter eines Münchner Sozialbürgerhauses einmal einen Perspektivwechsel zu vollziehen. Los kommt er von seinem Spezialgebiet natürlich auch in Hof nicht. Seine Schwerpunkte in der Lehre sind Sozialrecht und allgemeines Verwaltungsrecht.

Er ist überzeugt davon, dass für die Lehrtätigkeit insbesondere im Sozialrecht seine langjährige Tätigkeit in der Praxis sehr wertvoll ist und er den Studierenden wertvolle Hinweise für ihre spätere praktische Tätigkeit geben kann.

K.V.



Peter Neudert





## Schatzmeister-Wechsel beim Förderverein Verwaltungshochschule Hof e.V.

Nach 30 Jahren hat Franz Jakob das Amt des Schatzmeisters beim Förderverein Verwaltungshochschule Hof abgegeben – als sein Nachfolger wurde Martin Pirner gewählt.

Franz Jakob war seit der Gründung im Jahr 1987 aktiv dabei und übernahm sehr bald die Kassengeschäfte des jungen Vereins. Daneben war er aber auch treibende Kraft bei vielen Veranstaltungen, die der Verein organisierte, wie beispielsweise dem alljährlichen Sommerfest und den Busfahrten zu Weihnachtsmärkten. Den Studenten aller Jahrgänge bleibt er insbesondere wegen seiner freundlich hilfsbereiten Art und als „DJ Franz“ bei den Beamtendiskos in Erinnerung.

Sein Nachfolger, Hochschullehrer Martin Pirner, ist bereits seit einigen Jahren als Beiratsmitglied im Förderverein aktiv und hat sich in die Organisation der Wochenendprogramme für die ehemaligen Studierenden „Alumni & Friends“ bestens eingebracht.

Zu diesem bedeutenden Wechsel in der Vorstandschaft sprach Fachbereichsleiter Harald Wilhelm Dank an Jakob und Glückwünsche an Pirner aus. Die Vorstandschaft mit Vorsitzendem Rüdiger Neubauer, Stellvertreter Matthias Grübl und Schriftführerin Dagmar Bayer sowie die Beiratsmitglieder sieht optimistisch in die Zukunft.

Der Förderverein unterstützt mit seinen 1.100 Mitgliedern die Bildungsarbeit der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Hof und fördert dabei das gesellschaftliche Leben am Campus sowie die Vernetzung der Hochschule mit ihren Absolventen und den Behörden im Freistaat Bayern.

R.N.



v.l. Hochschulchef Harald Wilhelm, 2. Vorsitzender Matthias Grübl, Schriftführerin Dagmar Bayer, 1. Vorsitzender Rüdiger Neubauer, neuer Schatzmeister Martin Pirner, scheidender Schatzmeister Franz Jakob, Beisitzer Günter Schwab, Birgit Möckl, Beisitzerin Pia Kraus, Beisitzer Steven Schiller

Foto: M. Pirner

Herausgeber:  
Hochschule für den öffentlichen Dienst  
in Bayern  
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung  
Wirthstraße 51  
95028 Hof  
Tel. 09281 409-100  
Fax 09281 409-109

[www.hfoed.bayern.de](http://www.hfoed.bayern.de)  
[aktuell@aiv.hfoed.de](mailto:aktuell@aiv.hfoed.de)

Verantwortliche Redaktion:

Harald Wilhelm  
Fachbereichsleiter

Klaus Völkel  
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 09281 409-152  
[Klaus.Voelkel@aiv.hfoed.de](mailto:Klaus.Voelkel@aiv.hfoed.de)

Redaktionsteam:

Bernd Hofmann  
[Bernd.Hofmann@aiv.hfoed.de](mailto:Bernd.Hofmann@aiv.hfoed.de)

Dagmar Bayer  
(Gestaltung/Layout)  
[Dagmar.Bayer@aiv.hfoed.de](mailto:Dagmar.Bayer@aiv.hfoed.de)

Sven Geipel  
(Webmaster)  
[Sven.Geipel@aiv.hfoed.de](mailto:Sven.Geipel@aiv.hfoed.de)

Alle Rechte vorbehalten.  
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung  
des Herausgebers.